

69. Fastnachts= Konzert des Kreuzchors

Dienstag, den 4. März 1930
im großen Saale des Vereinshauses

Anfang 1/2 8 Uhr / Ende nach 10 Uhr

Programm=
Änderungen
vorbehalten

Preis 50 Pfg.

I. Teil

I.

a) Max Bruch: Musicaflang, 6stimmig

Musicaflang, lieblicher Gesang
erquickt allzeit, wo Trübsal leit,
und tut darin erfreuen
kein falsches Herz,
sondern bewährt's
an dem, der's meint, in Treuen.
Musicaflang!

Drum komm zu mir, ist also dir,
in Trübsal und in Traurigkeit.
Mach selber dir nit Schmerzen,
und wenn man singt,
daß 's lieblich klingt,
wirft freuen dich im Herzen.
Musicaflang!

Altedeutsch

b) Joh. Brahms: Neue Liebeslieder, op. 65

Walzer für Chor mit Klavier zu vier Händen
(Werner Starke, Harald Neumann)

Verzicht, o Herz, auf Rettung
dich wagend in der Liebe Meer!
Denn tausend Nachen schwimmen
zertrümmert am Gestad umher.

Sinstere Schatten der Nacht,
Wogen- und Wirbelgefahr!
Sind wohl, die da gelind
rasten auf sicherem Lande,
euch zu begreifen imstande?
Das ist der nur allein,
welcher auf wilder See
stürmischer Öde treibt,
Meilen entfernt vom Strande.

Weiche Gräser im Revier,
schöne stille Plätzchen!
O wie linde ruht es hier
sich mit einem Schätzchen.

Schwarzer Wald,
dein Schatten ist so düster;
armes Herz,
dein Leiden ist so drückend.

Was dir einzig wert,
es steht vor Augen,
ewig unterschagt
ist Huldvereinung!

Vom Gebirge Well' auf Well'
kommen Regengüsse,
und ich gäbe dir so gern,
Hunderttausend Küsse.

II.

Zwei Sololieder für eine Altstimme mit Klavierbegleitung

a) Joh. Brahms: Auf dem See. op. 59

b) A. Kleinpaul: Der Kirschendieb

III.

a) Georg Schumann (Berlin): Vetter Michel Volkslied-Bearbeitung

Gestern Abend war Vetter Michel da,
gestern Abend war Vetter Michel hier,
der ein' sprach „nein“, der andre „ja“,
Vetter Michel sprach wohl „nein“ und „ja“.

Gestern Abend war Vetter Michel da.
Der Vater saß am Herd und brummt:
Gestern Abend Vetter Michel kummt.
Vetter Michel mit dem Beutel klingt,
der Vater lacht, Vetter Michel singt.

Gestern Abend war Vetter Michel hier.
Die Mutter saß an ihrem Rad,
Vetter Michel in die Stube trat.
Er schwachte her, er schwachte hin,
das war der Frau nach ihrem Sinn.

Vetter Michel war gestern Abend hier,
er griff das Mäd'el an das Knie,
das Mäd'el lacht, das Mäd'el schreit.
Vetter Michel ist es, der da freit.
Gestern Abend war Vetter Michel da.

b) Franz Lachner: Wann ich weiß, op. 114

Wann ich weiß, was du weißt,
und du weißt, was ich weiß,
dann weiß ich, was du weißt,
und du weißt, was ich weiß.

c) Bauernhochzeit

Süddeutsches Volkslied, eingerichtet von Rich. Gompf

Beim Kronenwirt heute ist Jubel und Tanz,
die Kathrein trägt heut' ihren heiligen Kranz.
Die Musik, die spielt, und es jubelt und lacht,
die Knödel, die dampfen, der Kronenwirt lacht.
Ei mei' liebes Schätz'el, komm, tanz' mit mir,
geb', wenn wir alleine sein, Kussel' für.
Komm, du lieber Schatz, tjo didel tjo.



Der Krischan, der hat bei dem Pfarrer sein'n Platz,
und rot, wie der Mohn, blüht die Kathrein, sein Schatz.
Er sieht nach der Uhr, und es ist erst halb vier,
nur bis sieben Uhr bleiben die Brautleute hier.
Ei mei' liebes Schätzgen usw.

Auf einmal wird's still, und der Mich'l bläst'n Tusch,
das Brautpaar ist plötzlich verschwunden, husch, husch.
Die Mäd'el, die blicken verlegen und dumm,
mit 'nem Tuschler, da schwenken die Burschen sie 'rum.
Ei mei' liebes Schätzgen usw.

Die Nacht ist so still, und der Mond scheint so klar,
noch einmal jetzt schreiten zum Tanze die Paar'.
Es dröhnet vom Tanze das uralte Haus,
beim Kronenwirt geht nun das Lämpeli aus.
Ei mei' liebes Schätzgen usw.

IV.

Heinrich Hofmann:

Zwei Knabenchöre mit Klavierbegleitung

a) An der Quelle

Im Wald an der Quelle sproßt üppig das Grün,
und Vöglein singen, und Blumen blüh'n,
und munter plaudert die Welle.
Es plaudert die Welle von Liebe mit mir,
die Vöglein singen, Herzensliebster, von dir,
im Wald an der himmlischen Stelle.

Im Wald an der Quelle, da flecht' ich zum Kranz
die Blumen, damit sie im flüchtigen Tanz
dir bringe die rauschende Welle.
Und hat dir die Welle das Kränzchen gebracht,
so weist du, daß deiner verlangend gedacht
Treulichchen im Wald an der Quelle.

Julius Storm

b) Der bekannte Schelm

Es geht ein Schelm durch alles Land,
der ist bei Jung und Alt bekannt,
ein Knabe mit zwei Äuglein klar,
mit Schelmengrübchen und Lockenhaar.
Er schaut so fromm und unschuldig drein –
Jungfräulein, hüt' dich fein,
sonst muß dein Herz verloren sein.

Sein Bogen in der roßgen Hand,
sein Pfeil – das ist kein Kindertand!
Er legt ihn auf, als wär's zum Scherz –
es gilt ein armes Menschenherz;
das stöhnt dann wund in süßer Pein.
Jungfräulein, hüt' dich fein,
sonst muß dein Herz getroffen sein.

Eine Maid am Fenster saß und spann.
Da ritt des Wegs ein Reitersmann.
Er sah sie an so wonniglich –
da fuhr's ins Herz ihr, daß sie erblich.
„Um Gott! was war der Tochter mein?“
Mütterlein, schick' dich drein,
nun muß sie dir verloren sein.

Wer steht dort in der Tür und lacht?
Das ist der Schelm, der hat's vollbracht.
Er traf die Maid, er traf den Mann,
er hat seines Herzens Freude dran.
So treibt er seine Schelmerlein,
flug und fein, jahraus, jahrein,
kein Mensch mag vor ihm sicher sein.

Victor Blüthgen

V.

a) Julius Röntgen*) (Amsterdam):

Jan Hinnerk up de Lammerstraat

Volkslied-Bearbeitung für Chor mit Klavier und Violine (Uraufführung) Violine: Erich Zummach

Jan Hinnerk wohnt up de Lammerstraat,
kann maken, wat he will.
Un man jümmer, jümmer still.
Un da maak he sich en Geigeken,
Geigeken, perdoog.
„Vigolin“, sä dat Geigeken.
Un vigo-vigolin, un syn Deern, de heet Katrin.

Un darbi wohnt he noch jümmers up de Lammerstraat,
kann maken, wat he will.
Un man jümmer, jümmer still.
Und da maak he sich en Franzensmann,
Franzensmann, perdoog.
„Jäk bün Keyser“, sä Napolejon,
„Vigolin“, sä dat Geigeken.
Un vigo-vigolin, un syn Deern, de heet Katrin.

Un da maak he sich en Hanseat,
Hanseat, perdoog.
„Sla em dot“, sä de Hanseat,
„Jäk bün Keyser“, sä Napolejon,
„Vigolin“, sä dat Geigeken.
Un vigo-vigolin, un syn Deern, de heet Katrin.

Und da maak he sich en Engelsmann,
Engelsmann, perdoog.
„How d'you do“, sä de Engelsmann,
„Sla em dot“, sä de Hanseat,
„Jäk bün Keyser“, sä Napolejon,
„Vigolin“, sä dat Geigeken.
Un vigo-vigolin, un syn Deern, de heet Katrin.

*) A. verwendet in der Klavierbegleitung die Nationalhymnen von Frankreich, England und Holland, sowie das holländische Volkslied „Hinaus auf die See!“

M



Un da maaf he sief en Hollandsmann,
 Hollandsmann, perdooh.
 „Chottsverdori“, sä de Hollandsmann,
 „How d'you do“, sä de Engelmänn,
 „Sla em dot“, sä de Hanseat,
 „Ja bün Keyser“, sä Napoleon,
 „Digolin“, sä dat Geigeken.
 Un vigo-vigolin, un syn Deern, de heet Katrin.

b) Otto Richter: Im Hühnerhof, Humoreske
 für Chor und Solostimmen mit Klavier (Uraufführung)

Im Hühnerhof ist groß Geschrei,
 es kräht die ganze Gockelei:
 Kikeriki, gaß – gaß – gaß – ei!
 Frau Henne ist ganz aufgeregt;
 Hat eben erst ein Ei gelegt,
 und eilt auch schon zur Nachbarin,
 nichts als die Neuigkeit im Sinn.
 Und alles flattert hin und her,
 als ob der Fuchs gekommen wär'.
 Die Enten hören's überm Bach
 und watscheln näher allgemach,
 sie fragen gleich mit viel Geschnaf:
 Was gibt es denn? Quak – quak – quak – quak!
 Und droben auf dem Taubenschlag,
 da wird die ganze Familie wach
 Und ruckt und guckt und gurrert dazu:
 Ruckedigu? Ruckedigu? – Ruckedigu! Ruckedigu!

Was ist denn los, was geschah denn nur??
 Der Hahn stellt sich in Positur,
 er schlägt die Flügel, plustert sich
 und bläht den Kamm ganz fürchterlich.
 Ringsum das ganze Federvieh
 lauscht spannend seinem Kikeriki.
 „Man höre“, spricht er voll Empörung,
 „Ist das nicht gradezu Verschwörung?
 Erst heute hab' ich es entdeckt:
 Der Jugend fehlt es an Respekt!
 Als heute ich den Hof betrat,
 geschah die lästerliche Tat:
 Das junge Fräulein Kragefuß
 verweigerte mir feß den Gruß!“
 Die Kuh steht abseits und hört zu,
 dann schüttelt sie den Kopf mit Muß!
 Und brummt im Tone des Gerichts:
 „Schon wieder mal viel Lärm um nichts!“

Paul Wittich

20 Minuten Pause

2. Teil

Bogumil Zepler: Diogenes

Operette für Solostimmen und Chor mit Klavierbegleitung
 (mit musikalischen Einlagen von Werner Starke)

Personen:

Lars, Modell	Herbert Heinrich	
Phaon, Bildhauer	Walter Sklarek	
Diogenes	Gerhard Hofmann	
Antisthenes {	Phaons Freunde	Helmut Kretschmar
Kritolaos }		Karlheinz Rudolph
Ein Verkehrschutzmänn	Wolfgang Bellmann	
Zwei Herren von der Presse	H. Treulieb, H.-G. Meile	
Ein Fremdenführer	Walter Geißler	
Ein Amerikaner	Rudolf Müller	
Eine Amerikanerin	Gottfried Kunze	
Ein Zeitungsjunge	Hansgünter Leinert	

Bildhauer und Modelle, Kinder

Ort: Marktplatz im alten Korinth

Leitung: Heinrich Leuterich, Musikpräfekt

Alt solo in Nr. II: Gerhart Köner

Klavier: Werner Starke (früherer Musikpräfekt)